

Anfang an darin einig, daß wir unbedingt eine stabile Basis in den Häusern brauchen. Der neugebildete Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front wäre andernfalls, ja so eine Art Stab ohne Truppen. Mit dem WPO-Mitglied Paul Kraft zusammen hat der zwölf Bürger zählende WBA inzwischen eine zielgerichtete ideologische Arbeit zur Vorbereitung der Wahlen am 20. Mai und des 30. Jahrestages der DDR geleistet.

Natürlich müssen sich erst alle Bürger nach und nach miteinander bekannt machen. Am besten geht das bei Einsätzen im „Mach mit!“-Wettbewerb, bei Familiengesprächen und kleineren Treffs zu gemeinsamen Anliegen als Mieter, Hausfrauen und Jugendliche. Auf diese Weise bildete sich auch der Kern einer künftigen DFD-Gruppe mit 23 Frauen und eine Gruppe politisch interessierter Jugendlicher als Keim eines späteren Jugendklubs der FDJ. Bei Familiengesprächen am Jahresanfang wurden über 100 Privatquartiere für das Nationale Jugendfestival gewonnen und damit das gestellte Ziel überboten. Hunderte Bürger unterschrieben eine Solidaritätsbekundung mit dem kämpfenden Vietnam und verurteilten die chinesische Aggression auf das schärfste.

Mit den Anliegen der Bürger befassen

Was die Familiengespräche und die schnelle Auswertung und Erledigung der Anliegen und Fragen der Mieter betrifft, bewährt sich, die einzelnen HGL-Mitglieder bzw. Parteimitglieder und Wahlhelfer sinnvoll einzusetzen. Wir wollen erreichen, daß die Wahlhelfer bzw. ständigen Gesprächspartner nicht mehr als zwei bis vier Familien zu betreuen haben. Daher streben wir an, daß sich alle Genossen gründlich mit den Anliegen der Bürger beschäftigen, die ihren Rat suchen, daß die Genossen dem Bedürfnis nach

Gedankenaustausch über das aktuelle politische Geschehen und über die Entwicklung des Wohngebiets entsprechen. Gerade das dient der ständigen Vertiefung des Vertrauensverhältnisses der Bürger zu Partei und Regierung, da auf diese Weise feste Kontakte entstehen.

Wir haben in den vergangenen Monaten viele Bereitschaftserklärungen der Genossen zur Mitarbeit im WBA und den HGL erhalten, auf die wir uns immer wieder stützen können. Bei den Organen der Nationalen Front geht es uns dabei besonders um einen entsprechenden Anteil der Arbeiter, der Frauen, der Jugend und der Mitglieder der befreundeten Parteien.

Zusammenfassend läßt sich für die weitere politische Massenarbeit in den Neubaugebieten folgendes sagen: Die WPO muß beim Beziehen eines Neubaus ohne Verzögerung an die Genossen herantreten, sich vorstellen und sie zur Mitarbeit erfassen. Mit den persönlichen Gesprächen und dem Organisieren der Kleinarbeit dürfen wir weder warten, bis die Genossen nach und nach zu uns kommen, schon gar nicht, bis der letzte Mieter eingezogen ist. Ideal wäre, würden wir für unser politisches und geistig-kulturelles Leben immer gleich die geeigneten Räume vorfinden, denn Hauseingänge und Etagenflure eignen sich nur für kurze Zusammenkünfte. Manche kleinere Treffs erfolgen auch in Wohnungen, solange es noch keine Klubräume gibt. Wir brauchen auch nicht neue Beschlüsse zur Mitarbeit aller Genossen in ihren Häusern. Das Parteiprogramm, das Statut und der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 27. November 1974 zur weiteren Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den städtischen Wohngebieten sagen jedem Genossen, worauf es ankommt.

Gertraud Zubeil

Sekretär der WPO 38/56, Stadtbezirk Berlin-Weißensee

Leserbriefe



nosse Härtwig für sich ab, muß er selbst immer tiefer in die von Marx, Engels und Lenin begründete wissenschaftliche Lehre der Arbeiterklasse eindringen und sein Wissen weiter vermitteln.

Genosse Härtwig übte im Auftrag der Partei an wichtigen Abschnitten unserer sozialistischen Entwicklung Funktionen aus. Ganz gleich ob im Staatsapparat, in gesellschaftlichen Organisationen oder im Bereich der Wirtschaft — Genosse Härtwig hat sich immer zuverlässig, ideenreich und mit hohem Einsatz für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei eingesetzt. Und was ihn

besonders auszeichnet: er war immer Propagandist.

Die positive Bilanz der 30jährigen Entwicklung der DDR belegt eindeutig und überzeugend, daß die SED mit ihrer Strategie und Taktik stets die richtige Antwort auf die Fragen des Lebens gibt. Daß diese Antwort gefunden und zur Grundlage des Handelns der Kommunisten und der Bürger der DDR wird, ist nicht zuletzt auch das Ergebnis des Wirkens Tausender Propagandisten der Partei, solcher Propagandisten wie Hellmuth Härtwig.

Manfred Fabig